LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Demenz und herausforderndes Verhalten: Erfahrungen mit der Serial Trial Intervention (STI)

Veronika Müller
Fachverantwortliche Pflegeexpertin / Fachexpertin Demenz, MAS Dementia Care
Veronika.mueller@lak.li
www.lak.li

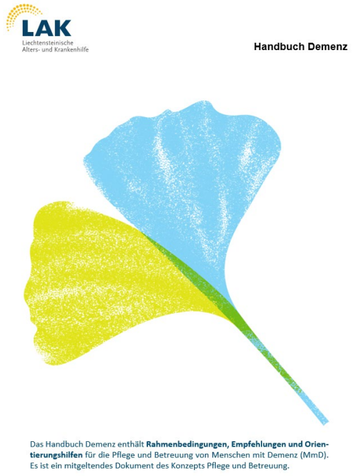
qualitépalliative©

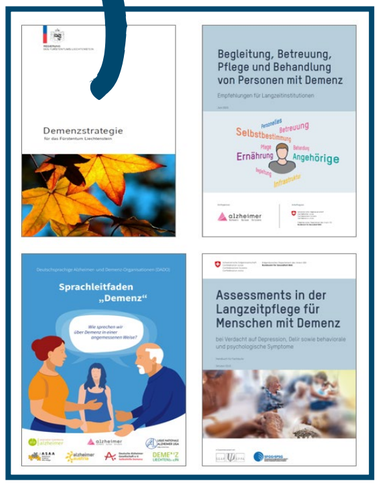
LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

1. Warum die STI?
2. STI – ein strukturierter Prozess
3. Anwendung STI in der Praxis
4. Evaluation: Ergebnisse, Wirkung und Nutzen der STI
5. Fallbeispiele
6. Fazit

Ablauf

- 2/3 haben kognitive und / oder psychische Probleme, die auf eine Demenz hinweisen
- häufigster Eintrittsgrund in die LAK
- auf Spezialstationen kombiniert mit herausforderndem Verhalten
- hoher Pflegebedarf / Hoher Belastungslevel für die Teams
- keine „schnellen“ Lösungen





Die LAK in Kürze / Demenz in der LAK

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

„Im Verlauf ihrer Erkrankung sind 98 % der Menschen mit Demenz von einem oder mehreren BPSD betroffen.“

Herausforderndes Verhalten ist **belastend** - für Bewohner:innen, Pflegende, Angehörige und Netzwerkpartner.

Am häufigsten treten auf: Depression (54-64%) und Agitation (38-64%) auf, gefolgt von Apathie (33-63%) und Aggression (24-34%).

→ **Professioneller und strukturierter Umgang mit BPSD**

Häufigkeit BPSD (Curaviva 2021)

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Früher blieb oft nur eine symptomorientierte Reaktion.

Heute wollen wir die Ursache für das Verhalten verstehen.

Ziel:

- Bedürfnisse und Ursachen erkennen statt nur Symptome behandeln.
- Ein gemeinsames, strukturiertes Vorgehen in der Institution.
- Einführung der Serial Trial Intervention (STI) – als Haltung und Methode zugleich um den Menschen mit Demenz in den Mittelpunkt zu stellen.

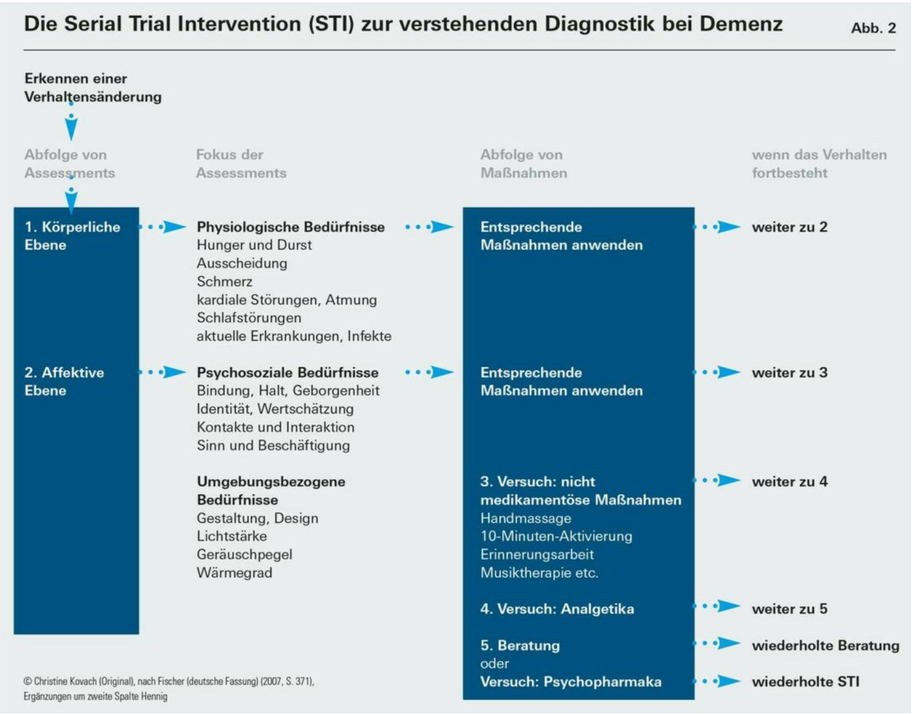
Warum wir etwas verändern wollten?

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

5 Schritte zur Ursachenklärung bei herausforderndem Verhalten

Die **STI (Serial Trial Intervention)** gibt einen strukturierten Rahmen zum Erkennen unbefriedigter Bedürfnisse bei Demenz und der darauf basierenden Reduktion herausfordernder Verhaltensweisen vor, unter besonderer Berücksichtigung von Schmerzen.

Mittels STI wird **Schritt für Schritt** das möglicherweise dem Verhalten zugrundeliegende Bedürfnis abgeklärt und passende pflegerisch-medizinische Massnahmen abgeleitet.



Ein strukturierter Prozess

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Grundsteine der Veränderung mit der STI

- 2022 – **Entscheidung für Veränderung:**
  Beschluss und Einführung der STI als strukturierter Ansatz im Umgang mit BPSD

- 2022 **- Information und Befähigung:**
  Austauschgesprächen und Kurz- Schlungen der Mitarbeitenden→ Handbuch Demenz

- 2022 und laufend **- Fachliche Begleitung:**
  Kontinuierlicher Support und Reflexion durch die Pflegeentwicklung

- 2022 – 2024 **Entwicklung Unterstützungsmaterial**
  Entwicklung und Weiterentwicklung STI-Checkliste
  Entwicklung STI-Card

- 2024 – **Evaluation**

STI - von der Idee zur praktischen Anwendung

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Befragung: **18 diplomierte Pflegefachpersonen** der Spezialstationen für Menschen mit Demenz (anonymisiert, online):

Zentrale Fragestellungen:

👉 *In welchen Situationen wird die STI angewendet?*
👉 *Wie erfolgt die Umsetzung im Pflegealltag?*
👉 *Welche Unterstützung benötigen die Pflegenden in der Anwendung der STI?*

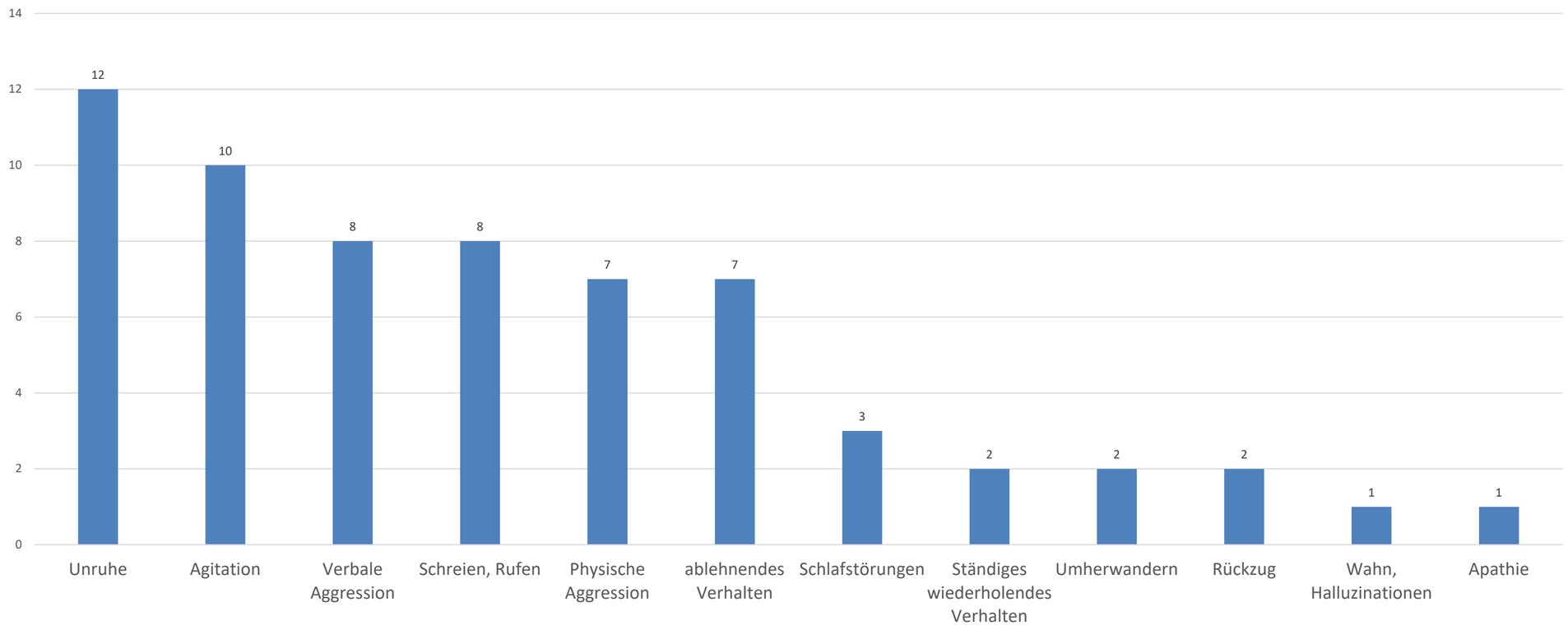
Ziele:

✅ Vollständige Implementierung der STI sichern
✅ Hindernisse und förderliche Faktoren identifizieren
✅ Pflegequalität und Wohlbefinden verbessern

2024 Evaluation: Ergebnisse, Wirkung und Nutzen

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Befragung von 15 Pflegefachpersonen: Häufigkeit der Anwendung der BPSD

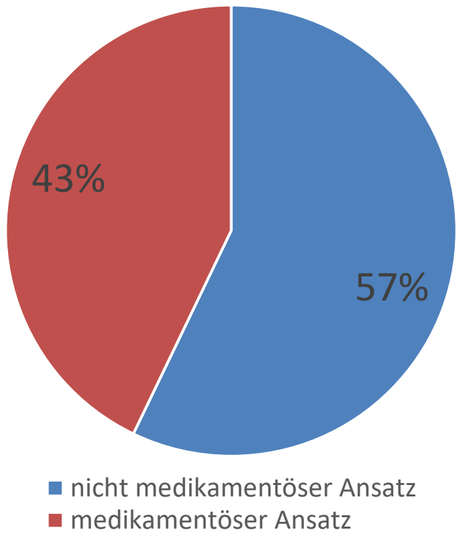


In welchen Situationen wird die STI angewendet?

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Anteil der genannten Ansätze im Rahmen der STI (Mehrfachnennungen möglich)

Nichtmedikamentös:
Trost, Massage, Spaziergänge, Umgebungsanpassung, Musik



Medikamentös:
Insbesondere Analgetika, seltener Laxantien und 1 Nennung Psychopharmaka

Interventionen im Rahmen der STI

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

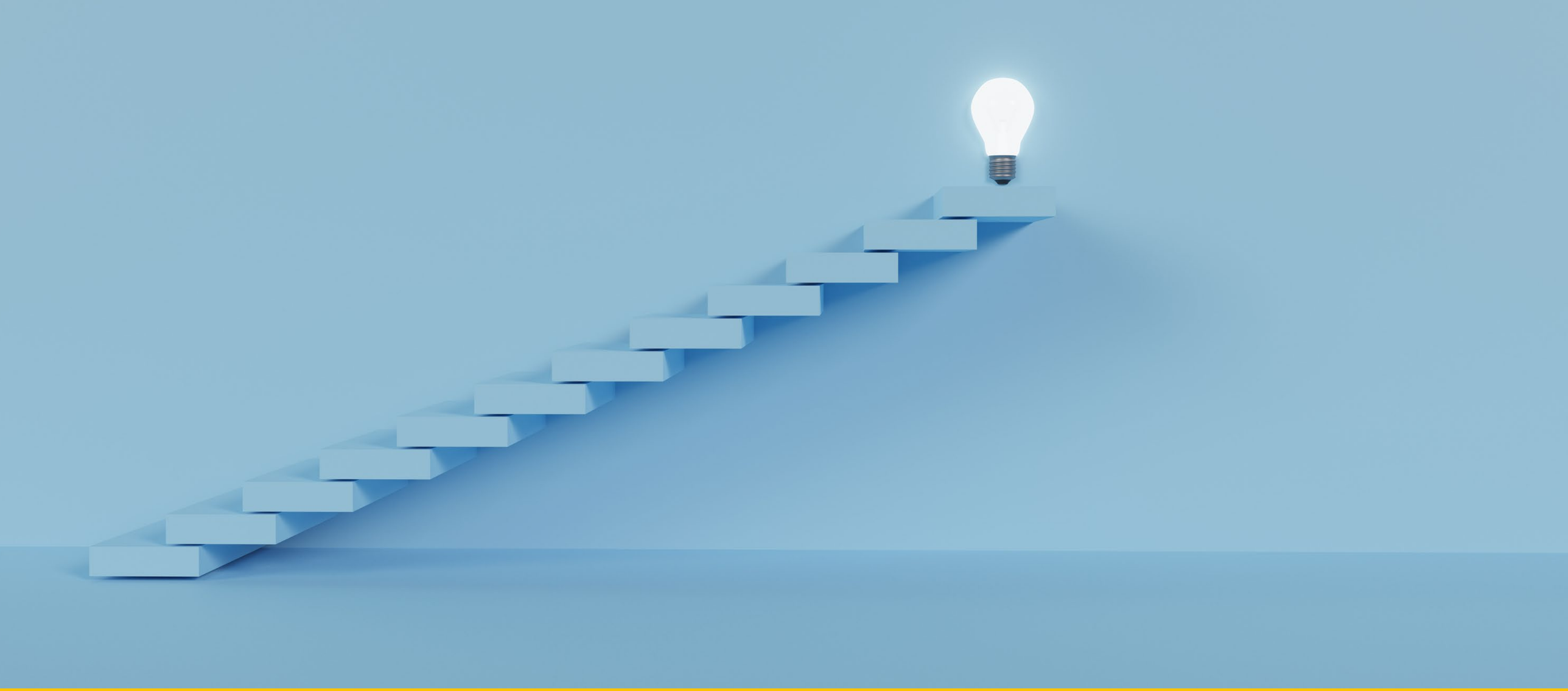
Positive Ergebnisse:

- Reduktion von BPSD nach Anwendung der STI
- Hohe Akzeptanz und Anwendung in der Praxis: die STI ist vollständig implementiert
- Schmerzen werden früher erkannt und behandelt

Verbesserungspotenzial:

- Sensibilisierung für weniger sichtbare BPSD (Depression, Apathie)
- Einbindung von Angehörigen und Hausärzten

Forschung: Ergebnisse, Wirkung und Nutzen der STI



Fallbeispiele

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Beobachtung

- Peter, 86 Jahre alt, fortgeschrittene Demenz
- plötzlich auftretende Aggression und Ablehnung bei der Körperpflege am Morgen (Schlagen, Wegstossen), Lautes Rufen, Anspannung
- sonst ruhiger und kooperativer Bewohner

Interventionen

Symptome erheben:
- Physische Aggression und Ablehnung

Schritt 1 – Physische Ursachen ausschliessen
- Vitalzeichen auffällig: erhöhter Puls, ablehnend und starke Anspannung der Gesichts- und Körpermuskulatur bei Bewegen des rechten Arms
- Pflegeperson vermutet Schmerzen – Schmerzbeobachtung
- Arzt wird informiert -> Diagnose: beginnende Schultergelenksentzündung

Interventionen:
- Schmerzmanagement eingeleitet
- Schonlagerung, Anpassung der Pflegetechnik

Erkenntnis und Wirkung
- Aggression verschwindet nach Beginn der Schmerzbehandlung
- Bewohner wieder ruhig, kooperativ und entspannt

Fallbeispiel 1 → STI bei extrovertiertem Verhalten

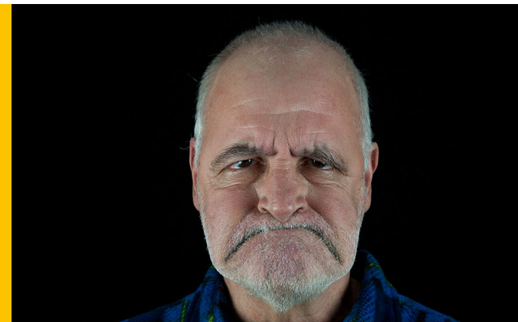
LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Hinweis auf die Wirksamkeit der STI:

Durch das strukturierte Vorgehen der **Serial Trial Intervention** in Schritt 1 – Physische Ursachenanalyse konnte **Schmerz als Auslöser** erkannt und gezielt behandelt werden. Das herausfordernde Verhalten war danach kaum mehr beobachtbar.

"Individuals with dementia often use behaviors rather than specific verbal complaints to express the presence of a symptom or need."
(nach Kovach et al. 2006)

Fallbeispiel 1 → STI bei extrovertiertem Verhalten



LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Beobachtung

- Maria, 85 Jahre, mittlere Demenz
- Plötzliche auftretendes Verhalten: Rückzug, reduzierte Mimik, kaum Reaktionen auf Umfeld
- Auffällige Veränderung seines sonst aktiven Tagesablaufs

Interventionen

Symptome erheben

- Rückzug, leises «in sich gekehrtes» Verhalten, verminderte Ansprache

Schritt 1 – Physische Ursachen ausschliessen

- Vitalzeichen unauffällig, keine Anzeichen für Schmerz, Ausschluss von Hunger oder Durstgefühl, Harndrang oder Harnwegsinfekt, Schlafverhalten unauffällig

Schritt 2 – Psychosoziale Ursachen ausschliessen

- Erkenntnis: Bedürfnis nach Trost und Nähe
- Interventionen: Pflegeperson setzt sich regelmässig zu ihr, Besuche im Zimmer, beruhigende Ansprache, Hand halten, tröstende Worte

Erkenntnis und Wirkung

- Rückzug konnte erfolgreich aufgehoben werden
- Bewohner zeigt wieder vermehrt soziales Interesse und emotionale Stabilität

Fallbeispiel 2 → STI bei introvertiertem Verhalten

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

Hinweis auf die Wirksamkeit der STI:

Durch die strukturierte Ursachenanalyse in Schritt 1 und Schritt 2 der Serial Trial Intervention konnte ein psychosoziales Bedürfnis als Auslöser erkannt werden.

“Individuals with dementia often use behaviors rather than specific verbal complaints to express the presence of a symptom or need.”
(nach Kovach et al. 2006)

Fallbeispiel 2 → STI bei introvertiertem Verhalten

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

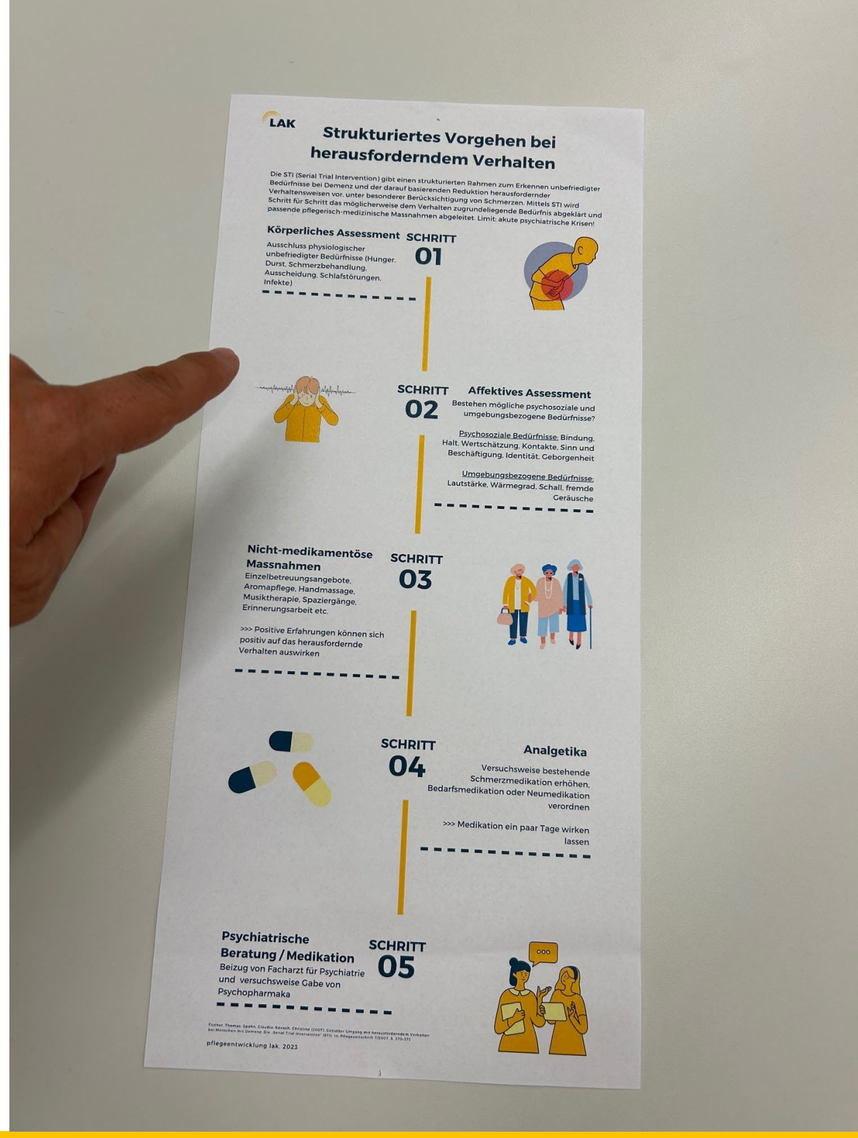
Ein Schritt weiter – Haltung statt Reaktion (Ausblick 2025)

- **Lernen aus der Evaluation**
  Fokus künftig stärker auf wenig offensichtliche hinweisende Verhaltensweisen.

- **STI als fester Bestandteil unserer Lernkultur**
  Verankert in den A2 Schulungen „Palliative Care und Demenz“ – mit theoretischem Fundament und praktischer Anwendung im Alltag.

- **Sprachlicher Wandel – neues Verständnis**
  Vom „herausforderndem“ zum „hinweisenden“ Verhalten – ein Perspektivenwechsel

„Nicht das Verhalten ändern, sondern die Haltung wie wir damit umgehen.“
(nach Kitwood 1997)



Fazit – Verstehen beginnt mit der Haltung

LAK
Liechtensteinische
Alters- und Krankenhilfe

HIER IST DER QR CODE für den Download der STI Card

SCAN ME

Quellenangabe:

Curaviva Schweiz (2021). *Leitfaden – Beurteilung und Therapie verhaltensbezogener und psychologischer Symptome bei Menschen mit Demenz (BPSD).* Bern: Curaviva Schweiz.

Kovach, C. R., et al. *Effects of the Serial Trial Intervention on behavioral symptoms of dementia.* Journal of the American Geriatrics Society, 2006;54:977–984.

qualitépalliative©

Veronika Müller

Fachverantwortliche Pflegeexpertin / Fachexpertin Demenz, MAS Dementia Care
Veronika.mueller@lak.li
www.lak.li